

Hilfen zur persönlichen Bibellesung, Palmsonntag, Lesejahr A

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen.
Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Hosanna, dem Sohne Davids! Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel. Hosanna in der Höhe!“ (Mt 21,9)

Ich lese die 2.Lesung der Messliturgie: Phil 2,6-11

„Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Zur Besinnung

- **Gott** erniedrigt sich. **Gott** entäußert sich / wird ein Mensch / ein Sklave.
- **Gott** ist gehorsam.
- **Gott** ist es, der den Namen Jesu groß macht.

Vor diesem Gott gehe ich freiwillig in die Knie.

ER alleine ist der HERR!

Gehorsam und Unterwerfung kann nur der einfordern, der selber gehorsam ist und sich dem einen Gott unterwirft. Kann ich das so sagen? Ist das zu gewagt?

Dann lese ich den Text noch einmal.

Welchen Gedanken nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen: Der Herr segne + und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er sende uns seine Geistkraft und schenke uns seinen Frieden. Er bewahre uns in seinem Namen. Amen